

ESSEN ANREICHEN

Essen ist doch super einfach! Naja, das stimmt so nicht immer.

Stell Dir vor, Du hättest beide Arme im Gips und jemand müsste Dir beim Essen helfen.

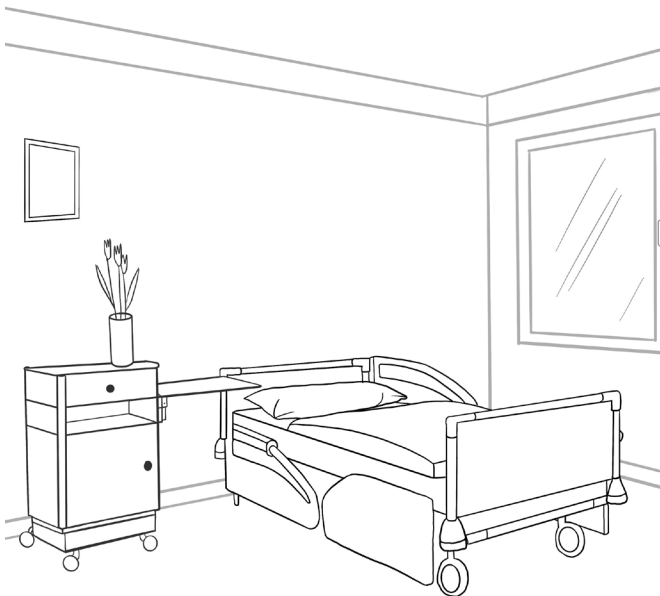


Hier ist Platz für alles was Dir einfällt. Schreibe einfach Stichworte in dieses Feld.

Was denkst Du, wäre dabei wichtig? Versuch mal, Dir den Hilfebedarf vorzustellen und in Deinen eigenen Worten zu beschreiben. Vielleicht fragst Du auch Personen in Deinem Umfeld.

Jetzt hast Du Dir schon ein paar erste Gedanken gemacht. Die professionelle Hilfestellung bei der Nahrungsaufnahme im Pflegeberuf erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und Einfühlung in die pflegebedürftige Person. Die besondere Herausforderung ist, beim Essenreichen dem natürlichen Vorgang des Essens möglichst nahezukommen.

Stell Dir vor, Du machst ein vertiefendes Praktikum in einem Krankenhaus oder Pflegeheim. Du sollst einer pflegebedürftigen Person, die nicht selber essen kann, das Essen anreichen.



1. ESSEN ANREICHEN UND PLATZWahl

- **Welche Position würdest Du bei einer Person wählen, um das Essen anzureichen und warum?** Ein Tipp: die Stabilität des Oberkörpers spielt eine große Rolle bei der Entscheidung, welche Position zum Essen eingenommen werden kann.
Stell Dir den Zustand einer pflegebedürftigen Person vor und begründe Deine Wahl.
- **Wo würdest Du den Teller platzieren?** Zeichne die pflegebedürftige Person an den besten Ort zum Essen. Begründe Deine Wahl. Falls etwas fehlt, zeichne es ein.
- **Setzt Du Dich dazu?** Wenn ja, wo setzt Du Dich hin? Zeichne Deine Position ein.

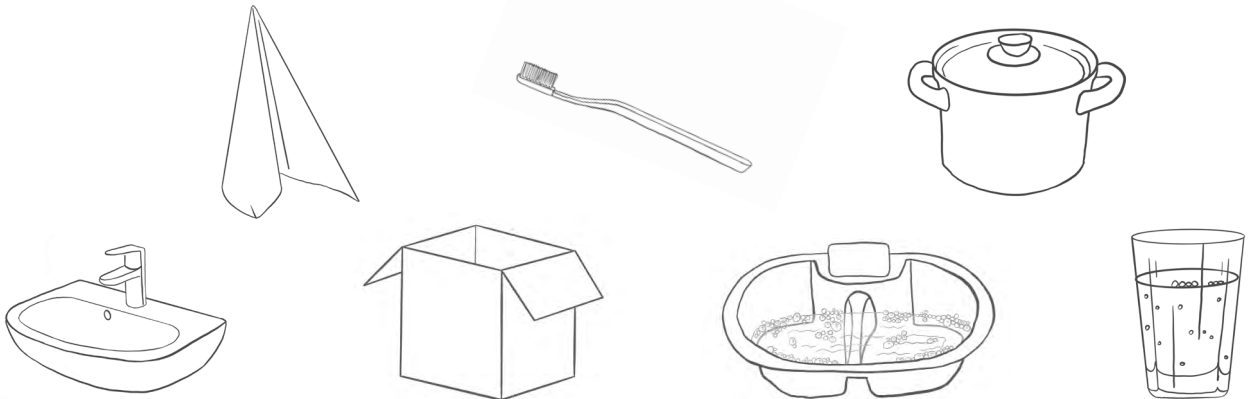
Nutze für Deine Begründungen das Feld auf der folgenden Seite.

>>>



2. HYGIENE BEIM ESSEN ANREICHEN

Welche Gegenstände helfen bei der Hygiene beim Essen? Begründe Deine Auswahl.



3. FACHBEGRIFFE ZUM THEMA „ESSEN ANREICHEN“

Streiche die Begriffe und Formulierungen aus der Begriffswolke, die nicht passen. Begründe Deine Entscheidung



Du hast es sicher schon gemerkt – Essen anreichen ist eine komplexe pflegerische Aufgabe. Sie setzt Kenntnisse zu Abläufen und Verhaltensbeobachtung voraus. Eine einfühlsame, empathische Herangehensweise ist sehr wichtig.